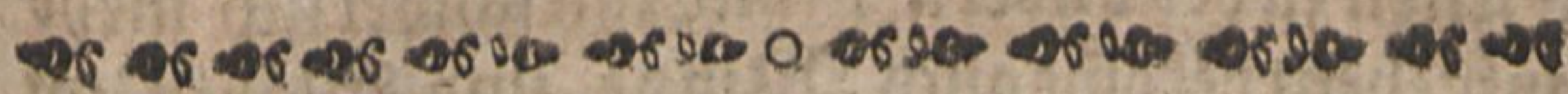


4. Das Maul offte mit Saltz/ Eßig/ Teufels-
dreck und Knobloch auswaschen/wie auch die Zün-
ge und Zähne darmit reiben.



Das XXV. Capitel.

Wann sich ein Pferd am Futter über-
fressen/sonsten die Plec genant.

Dies entstehet/wenn man einem Pferd/so in
der Hit geritten worden/bald darauf Ger-
sten (dürre oder grün) Kleyen/ Korn/ Wi-
cken/ grüne Erbesen/ grünen Habern/ guten faisten
Klee und ander gutes Getraid zu fressen gibt/ und
solches bald darauff trincken läffet / wordurch der
Ausgang des Magens zugeschlossen/ und der Ma-
gen auffgeblähet wird / dardurch der Leber keine
Nahrung zukommen kan / und die Nerven ge-
schwächt werden. Ja es geschicht auch bisweilen/
daß das Futter im Magen anfängt zu quellen/ daß
der Magen davon zerberstet und zerspringet.

Die Zeichen sind folgende.

1. Das Kopf fängt an zu geschwellen.
2. Werden ihm die Augen dunkel.
3. Die Senn- und Spänadern dähnen sich aus.
4. Fallen endlich dahin/ und seuffzen und dren-
sen.
5. Kan bisweilen weder gehen noch stehen/ auch